

Allerlei Grünes

Uranvorräte werden knapp und teuer

(Du) Laut einem Bericht der OECD kann der weltweite Uran-Abbau seit ca. zehn Jahren gerade einmal 70 % des Bedarfs für AKWs decken. Nur durch Material aus abgerüsteten Waffen konnte seither die Lücke geschlossen werden. Beinahe seit dem gleichen Zeitpunkt sind die Minen der Hauptverbraucher-Länder Frankreich, Großbritannien und Deutschland erschöpft. Das politisch kritisch zu sehende Kasachstan ist seit 2009 Weltmarktführer beim Uranabbau. Der Preis für Uran hat sich seit 1990 versechsfacht! Frankreich holt bereits heute fast ein Viertel seines Urans aus Afrika, was enorme Umweltschäden und die Verseuchung von zahllosen Menschen zur Folge hat. Darf diese Technologie die nahe Zukunft der Energiegewinnung für Deutschland darstellen?



„Mappi - Schnappi, das Krokodil“

Neulich in einer Fraktions-sitzung von CDU/CSU:

E.Steinbach: „Ich kann es auch leider nicht ändern, dass Polen bereits im März 1933 mobil gemacht hat.“

...

V. Kauder: „Wenn sie das gemacht hätten, hätten sie allen Grund dazu gehabt.“

...

A. Schockenhoff: „Es muss klar sein, dass es hier nicht um Meinungsverschiedenheiten, sondern Geschichtsklitterung geht.“

...

E.Steinbach: „Da können Sie mich ja ausschließen, wenn Sie wollen.“ ...

Regionalisierung statt Globalisierung der Finanzen

Lasst uns unser Geld wirklich selbst kontrollieren

(Fr) Man liest und hört tagtäglich über Gewinne und Verluste der großen Finanzinstitute, Konzerne und Versicherungen. Durch die Nachrichten wird die Börse zu einem alltäglichen Geschehen für jeden von uns. Diese Info wird im gleichen Tonfall und Satz erwähnt, wie der Unfall in unserer Nachbarschaft. In der Werbebranche nennt man dies „Gewöhnung“, d.h. die Frau oder der Mann von heute macht das so! Machtlos müssen wir zusehen wie unser Geld auf den Weltmärkten verspielt wird, nur mit dem Unterschied, dass wir selbst beim Besuch in einem Casino selbst haften müssen, aber beim großen Finanzpoker haften nicht die Zocker, sondern jeder einzelne von uns allen. Im Gegenteil, die Zocker werden noch belohnt. Bei Versicherungen, der Rente, den Bankanlagen etc. geht es entsprechend genau so weiter nur in einer anderen „Verpackung“ zum Wohle jedes Einzelnen.

Manchmal kann man auf Grund einer solchen Ohnmacht und Ungerechtigkeit nachts kaum schlafen und stellt sich die Frage: Sind wir diesem System tatsächlich so ausgeliefert wie die Bauern dem Fronherrscher im Mittelalter oder die Sklaven dem

Herrscher im alten Ägypten? Sind wir so entmündigt, dass wir über die normalen Wahlen in unserer angeblichen freien Demokratie nichts gegen diesen Finanz- und Großkonzern-Terrorismus tun können?

Wir von B90/Die Grünen wissen um dieses Problem. Unsere ganze Wertschöpfung, die wir für unsere Kinder täglich mühsam erarbeiten und ihnen auch weitergeben wollen, wird durch unser sog. liberalisiertes Finanzsystem förmlich abgesaugt und auf der ganzen Welt verteilt und verspielt!

Es gibt einen Weg

Auf der politischen Ebene ist dieser bereits umgesetzt, denn Deutschland ist ein Staatenbund. Unser Grundgesetz hat diesen Weg schon erkannt und benannt! Es ist ein Staat der Regionen, um der zentralen Staatsmacht einen politischen Gegenpol zu setzen. Das klingt sehr theoretisch aber übersetzt auf den Finanzsektor bedeutet dies, dass wir anstelle einer immer weitergehenden Globalisierung einen Gegenpol im Kleinen benötigen in Form einer Regionalisierung. Viele kleine Regionen können und sind ein Gegenpol gegenüber einem Finanzmarkt-Zentralismus. Die Grundidee der Raiffeisen- und der Volksbanken ist nichts

anderes. Leider wurden die meisten dieser Banken mit unserer eigenen Hilfe in den letzten 30- 40 Jahren Schritt für Schritt in das globale Finanzsyndikat eingebunden. Damit haben wir sukzessiv unsere Kontrolle über unsere Wertschöpfung aufgegeben und verloren. Es ist notwendig unser Geld selbst zu kontrollieren und es nicht „vertrauensvoll“ und letztendlich blauäugig in die Hände der staatlich gewinnorientierten Banken und des Finanzsystems zu geben.

Dies kann nur in kleinen regionalen Einheiten gelingen, die wirklich demokratisch und nicht profitorientiert arbeiten.

Wir brauchen eine neue Dezentralisierung der Finanzen. Mit Hilfe der noch nicht „globalen“ Parteien und Organisationen können wir ein neues Netzwerk von Spargenossenschaften bilden und gründen, die unser Geld und unsere Wertschöpfung regional halten. Wir sind nicht mehr machtlos, wenn wir neue regionale Finanzstrukturen schaffen! Lasst es uns angehen im Kleinen wie einst mit der regenerativen Energie. Wir brauchen grüne Farbe im gesamten Finanzbereich! Wir sind es unseren Kindern schuldig!

Umfrage: Das Land ist reif für einen Politikwechsel

„Die Umfrage zeigt: Die Bürgerinnen und Bürger wollen einen Politikwechsel im Land und die Ablösung der schwarz-gelben Stillstandskoalition. Die hervorragenden Umfragewerte bestätigen uns in unserem Kurs der grünen Eigenständigkeit. Unser Einsatz für konsequenten Klimaschutz, eine bessere und gerechtere Bildungspolitik und eine ökologische Modernisierung der Wirtschaft sowie gegen das Milliardenprojekt Stuttgart 21 und die Renaissance der Atomkraft findet offenbar große Zustimmung bei den Menschen im

Land“, freuten sich die Grünen-Landesvorsitzenden Silke Krebs und Chris Kühn über die aktuelle Umfrage von Infratest dimap. Danach würden 27 Prozent der Baden-Württemberger ihr Kreuz bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen, wenn am nächsten Sonntag Landtagswahl wäre. Silke Krebs betonte, dass es aber keinen Grund gebe, jetzt abzuheben. „Wir bleiben auf dem Teppich. Die tollen Werte sind für uns Ansporn, bei den Bürgerinnen und Bürgern noch stärker für grüne Ideen zu werben.“ Die grünen Landesvor-

sitzenden bewerteten die Umfrage als „schallende Ohrfeige für die schwarz-gelbe Landesregierung“. Kühn: „Mappus und Co. haben keine Antwort auf die dringenden Probleme im Land. Die Landesregierung agiert bei Stuttgart 21 nach dem Motto „Augen zu und durch“, sie kämpft an vorderster Front für längere AKW-Laufzeiten, sie hat keine Lösung für die Bildungsmisere im Land, sie verweigert eine klare finanzpolitische Prioritätensetzung und sie setzt in der Wirtschaftspolitik auf veraltete Rezepte.“

Ansprechpartner

KV Tuttlingen

Thomas Kölschbach

Witthohstraße 38

78576 Emmingen-Liptingen

Tel: 07465-920093

koelschbach@t-online.de

OV Tuttlingen

Kurt Hauser

Astrid - Lindgren - Straße 2

78532 Tuttlingen

Tel.: 07461 - 7602883

khauser@arcor.de

OV Spaichingen

Alexander Efinger

Alleenstraße 52

78549 Spaichingen

Tel.: 07424 - 6892

alexander.efinger@t-online.de

Termine und Links

Jeden ersten Donnerstag im

Monat: Stammtisch B90/Die Grünen

OV Tuttlingen, Rittergarten; 20.00

Uhr; man muss kein Mitglied sein!

www.kopfbahnhof-21.de

<http://genug.fueralle.org>

Integration einmal anders:

1. In dieser Arztpraxis gilt ein striktes Verbot von Kopftüchern bei islamistischen Frauen und Mädchen!

2. Es werden Grundkenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift und Aussprache zwingend vorausgesetzt!

3. Kinderreiche islamistische Familien mit mehr als 5 leiblichen Kindern werden in dieser Arztpraxis nicht behandelt!

(Fax einer Berliner Arztpraxis)

Das neueste Kauderwelsch zur Erhöhung der Hartz IV - Sätze:
„Jeden Tag drei Weizenbier - die müssen einfach sein.“

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Tuttlingen, Witthohstraße 38, 78576 Emmingen - Liptingen, Tel: 07465-920093

E-Mail: kv.tuttlingen@gruene.de
www.gruene-tuttlingen.de

Auflage: 300, Druck: Umweltpapier

V.i.S.d.P.: Thomas Kölschbach c/o

Bündnis90/Die Grünen

Redaktion u. Satz: Thomas Kölschbach

(Kö), Mitarbeit: Hans- Martin

Schwarz (Sch), Michael Dufner (DU),

Rolf Fritz (Fr).

Dialog mit Guido Wolf

(Sch). Die gesamte Fraktion der Offenen Grünen Liste (OGL) im Tuttlinger Kreistag wurde kürzlich von Landrat Guido Wolf im Landratsamt begrüßt. Es ging um die Wahl des Landrats im Oktober dieses Jahres, bei der Guido Wolf wieder antritt. Bei der vergangenen Wahl vor knapp acht Jahren hatte sich die Grünen-Fraktion - wie auch alle anderen Fraktionen außer der CDU - enthalten. Dies allerdings weniger wegen der Person Wolf, sondern vielmehr wegen der Arroganz der damals mit absoluter Mehrheit ausgestatteten Kreistags-CDU. Fragen zu neun Themen hatten Susanne Reinhardt-Klotz und Faktions-sprecher Hans-Martin Schwarz vorbereitet. Gestartet wurde mit der für die OGL wichtigen Frage wie es mit den Zuschüssen an die Freien Träger bei knapper Kreiskasse weitergehen solle. Hans-Martin Schwarz nannte beispielhaft die Arbeit des Frauenhauses, der Fachstelle Sucht, des Psychosozialen Förderkreises und der Obdachlosenbetreuung durch die AWO. Die Offene Grüne Liste befürchtet, dass es für den Landkreis unter dem sozialen und finanziellen Aspekt zum Nachteil gereicht, wenn bei diesen Institutionen gekürzt wird. An anderer Stelle wie beim Sozial- und Jugendhilfehaushalt würden dafür Mehrkosten auftreten, wenn bei den Präventionsmaßnahmen weniger getan werden kann, wie Marianne Epple betonte. Ebenso mahnte Susanne Reinhardt-Klotz an, dass bei

130.000.000 Millionen

(Kö) Hühnern soll der Kopf in Zukunft maschinell abgetrennt werden. Das bedeutet zugleich Vollausslastung in Europas größtem Geflügelschlachthof, der in niedersächsischen Wietze bei Celle gebaut werden soll. Pro Tag rollen dann 356.000 Köpfe.

Mit Fünf Euro sind Sie dabei

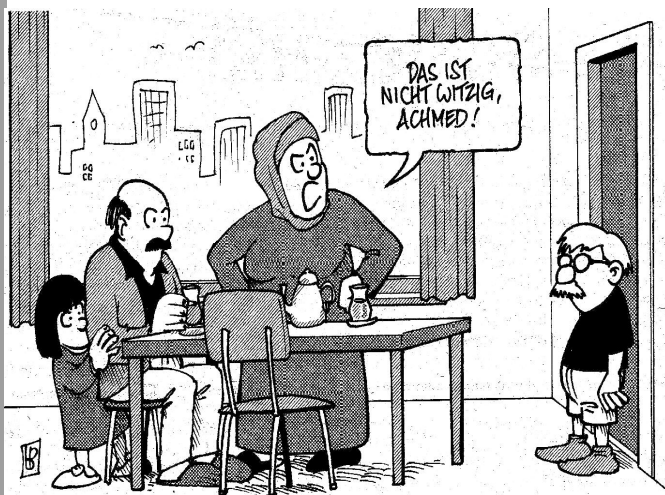
(Kö) Ganze fünf Euro sind herausgesprungen, bei dem Versuch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes umzusetzen. Mit allen Tricks hat die Bundesregierung gearbeitet. Alkohol und Tabak wurden herausgerechnet, ohne dabei näher die Statistik zu betrachten. Die üblen Süchtigen sind doch in der Referenzgruppe des ärmsten Fünftels der Bevölkerung die Männer, die

Stromspartipp

Beim Kauf eines Fernsehgeräts: Röhren- und LCD-Fernseher verbrauchen etwa gleich viel Strom, Plasmageräte fast doppelt so viel wie LCD-Modelle. Je größer Bildschirmdiagonale und Auflösung, desto höher meist auch der Stromverbrauch.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

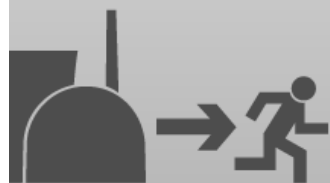
KV Tuttlingen



Institutionen, die der Kreis mitfinanziert, kein Druck auf das operative Geschäft seitens des Landratsamts ausgeübt werden sollte. Freie Träger im sozialen Bereich könnten viel besser als eine Behörde auch ehrenamtliches Engagement mobilisieren, weshalb man diesen mit einer ehrlichen Anerkennungskultur begegnen müsse anstatt sie zu reglementieren, stellte die OGL - Fraktion fest. Weitere Fragen stellte die Offenen Grüne Liste Guido Wolf zum Thema Arbeitslosengeld II. Es ging um die weitere Ver-

besserung der Vermittlungs- und Qualifizierungsangebote ebenso wie den Aufbau der auch vom Bund geforderten gemeinnützigen Bürgerarbeit. Auch selbst verwaltete Initiativen müssten gefördert werden. Die OGL steht voll und ganz hinter dem Landkreismodell, bei dem die derzeit 2800 Bedarfsgemeinschaften nach Hartz 4 voll vom Kreis selbst betreut und gefördert werden. Nach diesem Gespräch hat die OGL eine ausreichende inhaltliche Basis, um sich für die Wahl des Landrats zu positionieren.

**ATOMAUSSTIEG
EINFACH SELBER
MACHEN**



www.atomausstieg-selber-machen.de

Bildungschip für die Kinder. Der disziplinarische Blick des Bildungsbürgertums auf die Armen. Was zukünftige Bildungsbürger mit fünf Euro anfangen sollen erklärt uns das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft auf ihrer Homepage 5-euro-business.de. Mit 5,00 Euro zum eigenen Unternehmen, ohne Risiko und mit attraktiven Gewinnchancen. Spielend das wahre Leben erfahren. Toll.